



P R E S S E M I T T E I L U N G

17. Juni 2009

Vortrag Stephan Steiner: Leo Strauss, die Neokonservativen und die deutsche Philosophie in Amerika

Stephan Steiner spricht über jenen politischen Philosophen, dessen Denken wesentlichen Einfluss auf die neokonservativen Strategen um George W. Bush hatte. Er verdeutlicht, wie der deutsch-jüdische Emigrant Leo Strauss eine spezifisch deutsche Kritik der Moderne in die USA brachte.

In Europa nahezu vergessen, ist dieser in den USA als Gründer der wichtigsten Schule konservativer Kultur- und Liberalismuskritik kein Unbekannter. Steiner verortet den Philosophen Leo Strauss in dessen Zugehörigkeit zu den radikalisierten Kontexten der Weimarer Republik.

Stephan Steiner

Leo Strauss, die Neokonservativen und die deutsche Philosophie in Amerika

Vortrag am IFK, Wien

29. Juni 2009, 18.00 Uhr c.t. (freier Eintritt)

Mag. Stephan Steiner studierte Philosophie, evangelische und katholische Theologie sowie Literaturwissenschaften an den Universitäten Innsbruck, Tübingen und Paris. Er promoviert am Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt. Seit dem Wintersemester 2006 ist er dort Kollegiat. Er ist IFK_Junior Fellow.

Publikationen (u. a.): Gegenstrebige Freundschaften. Leo Strauss zwischen Gerhard Krüger und Karl Löwith, in: Matthias Bormuth, Ulrich von Bülow (Hg.), Marburger Hermeneutik zwischen Tradition und Krise, Göttingen 2008; Neoaristotelische Ethik oder antihumanistischer Affekt? Leo Strauss' Verhältnis zu den frühen Vorlesungen Martin Heideggers, in: Matthias Flatscher (Hg.), Neue Stimmen der deutschsprachigen Phänomenologie, Series post scriptum - OPO, 2008 (www.zetabooks.com/post-scriptum-opo.html); Skepsis und Destruktion. Friedrich Nietzsche im Bilde Karl Löwiths, in: Sandro Barbera, Renate Müller-Buck (Hg.), Nietzsche nach dem ersten Weltkrieg, Pisa 2007, S. 265-287.